

Antenna switch circuit in a digital mobile phone.

Publication number: DE68925166T

Publication date: 1996-06-05

Inventor: KUISMA ERKKI JUHANI (FI)

Applicant: NOKIA MOBILE PHONES LTD (FI)

Classification:

- international: H04B1/38; A42B3/32; H04B1/44; H04B1/48; H04B1/52;
H04B7/26; H04B1/38; A42B3/32; H04B1/44; H04B1/50;
H04B7/26; (IPC1-7): H04B1/48; H04B1/50

- European: H04B1/52L; H04B1/48

Application number: DE19896025166T 19890713

Priority number(s): FI19880003789 19880616

Also published as:

EP0355973 (A2)

JP2082729 (A)

FI883789 (A)

EP0355973 (A3)

EP0355973 (B1)

FI80972C (C)

FI80972B (B)

less <<

[Report a data error here](#)

Abstract not available for DE68925166T

Abstract of corresponding document: EP0355973

In a digital mobile phone based on time-division multiplexing (TDMA) a separate RF antenna switch is replaced by a duplex filter of the type used in analog technique.

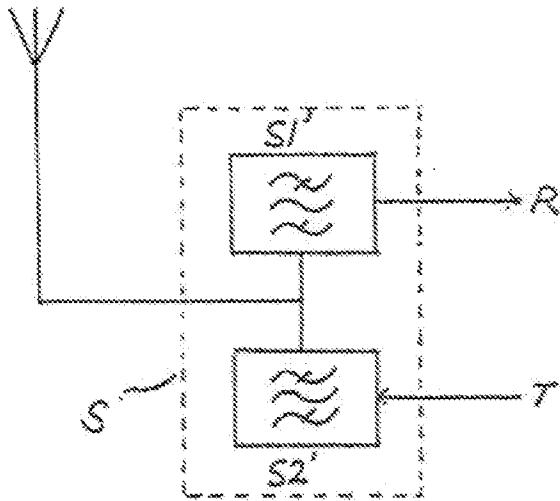


FIG. 2

Data supplied from the esp@cenet database - Worldwide

⑩ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES

PATENTAMT

⑩ Übersetzung der
europäischen Patentschrift
⑩ EP 0355 973 B1
⑩ DE 689 25 166 T2

⑩ Int. Cl. 5:
H 04 B 1/48
H 04 B 1/60

DE 689 25 166 T2

⑩ Deutsches Aktenzeichen: 689 25 166.1
⑩ Europäisches Aktenzeichen: 88 307 087.0
⑩ Europäischer Anmeldetag: 13. 7. 89
⑩ Erstveröffentlichung durch das EPA: 28. 2. 90
⑩ Veröffentlichungstag der Patenterteilung beim EPA: 20. 12. 89
⑩ Veröffentlichungstag im Patentblatt: 5. 6. 86

⑩ Unionspriorität: ⑩ ⑩ ⑩
16.09.88 FI 883788

⑩ Patentinhaber:
Nokia Mobile Phones Ltd., Espoo, FI

⑩ Vertreter:
TER MEER-MÜLLER-STEINMEISTER & Partner,
Patentanwälte, 81678 München

⑩ Benannte Vertragstaaten:
AT, BE, CH, DE, ES, FR, GB, GR, IT, LI, LU, NL, SE

⑩ Erfinder:
Kuusma, Erkki Juhani, SF-24800 Heikkilä, FI

⑩ Digitales mobiles Fernsprechgerät

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingeleitet, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99 (1) Europäisches Patentübereinkommen).

Die Übersetzung ist gemäß Artikel II § 3 Abs. 1 IntPatÜG 1991 vom Patentinhaber eingereicht worden. Sie wurde vom Deutschen Patentamt inhaltlich nicht geprüft.

DE 689 25 166 T2

Digitales mobiles Fernsprechgerät

- 1 Die vorliegende Erfindung bezieht sich auf ein digitales mobiles Fernsprechgerät mit Zeitmultiplex (TDM), und insbesondere auf ein solches Fernsprechgerät, das einen Antennenkoppler aufweist.
- 5 Heutzutage besteht ein erhöhtes Interesse an mobilen Fernsprechsystemen und in verschiedenen Ländern wurden verschiedene Mobilfunknetze installiert. In Zukunft werden die Systeme in den meisten Fällen vollständig digital arbeiten, so daß sich die Netzwerke zur Übertragung von Information der verschiedensten Art verwenden lassen. In dieser Beschreibung wird das digitale und europaweite
- 10 GSM-System als Beispiel angeführt, das 1991 eingeführt wurde. Das mobile Fernsprechgerät, das als Schaltungsendgerät dient, ist ein Transceiver, so daß sich dieselbe Antenne sowohl zum Senden als auch zum Empfangen eignet. Das Senden und Empfangen findet bei unterschiedlichen Frequenzen statt. Es muß daher darauf geachtet werden, daß die abgestrahlte Sendung nicht den
- 15 Empfänger erreicht, und umgekehrt, daß die empfangene Sendung nicht zum Sender gelangt.

Bei einem digitalen mobilen Fernsprechsystem mit Zeitmultiplex (TDM) erfolgen der Sendebetrieb und der Empfangsbetrieb des mobilen Fernsprechgerätes in unterschiedlichen Intervallen und bei verschiedenen Frequenzen. Allgemein ist bereits eine Kopplungsschaltung bekannt, mit der sich die Antenne über einen RF-Schalter mit dem Empfangseingang des mobilen Fernsprechgerätes verbinden läßt oder mit dem Ausgang des Senders. Der Schalter wird mit Hilfe einer Steuerlogik gesteuert.

25 Eine derartige Lösung zur Kopplung der Antenne mit dem Sender und dem Empfänger hat jedoch einige Nachteile. So dämpft der RF-Schalter in gewissem Umfang das vom Sender zur Antenne übertragene Signal, wodurch sich das Gesamtnutzeffekt-Verhältnis des Senders reduziert. Kommt andererseits eine hohe Sendeleistung zum Einsatz, deren Spitzenleistung z.B. in einem GSM-System 20 W betragen kann, so bildet die Leistungsfestigkeit des Schalters ein Problem. Ferner wird durch die Steuerlogik zur Steuerung des Schalters der

1 Leistungsverbrauch der Einrichtung erhöht, was dem Bestreben entgegensteht,
den Energieverbrauch so weit wie möglich zu reduzieren. Nicht zuletzt können bei
hohem Pegel des Eingangssignals Störungen im RF-Schalter auftreten, wenn
dieser überlastet wird, was wiederum einen schädlichen Effekt auf die Funktion
5 des Empfängers hat.

Mit der vorliegenden Erfindung soll ein Mobiltelefon-Antennenkoppler zur
Verfügung gestellt werden, der in einem digitalen mobilen Fernsprechsystem mit
Zeitmultiplex (TDM) arbeitet, und durch den wenigstens zum Teil die beim
10 herkömmlichen Antennenkoppler mit RF-Schalter auftretenden Nachteile
eliminiert werden. Die Erfindung zeichnet sich durch Merkmale aus, die im
kennzeichnenden Teil des Anspruchs 1 offenbart sind.

Bei analogen mobilen Fernsprechgeräten, die dieselbe Antenne zum Senden und
15 Empfangen verwenden, ist ein sogenanntes Duplexfilter erforderlich, das
verhindert, daß abgestrahlte Leistung den Empfänger erreicht, oder daß
empfangene Leistung den Sender erreicht. Es wurde nun herausgefunden, daß bei
einem mobilen und digital arbeitenden TDM-Fernsprechgerät der durch die
20 Steuerlogik gesteuerte RF-Schalter durch ein Duplexfilter desjenigen Typs ersetzt
werden kann, das in analogen mobilen Fernsprechgeräten verwendet wird. Auch
in digitalen mobilen Fernsprechgeräten sind zusätzlich zum RF-Schalter Filter
erforderlich, da Selektivität in jedem Fall bezüglich des Empfangseingangs nötig
ist, und da ferner bezüglich des Sendeausgangs die harmonischen Vielfachen der
25 Ausgangsfrequenz und auch andere zufällige Abstrahlungen gedämpft werden
müssen. Da der Sendebetrieb und der Empfangsbetrieb in unterschiedlichen
Intervallen und bei verschiedenen Frequenzen des TDM-Systems erfolgen, sind
die an die Filter gestellten Anforderungen jedoch nicht so streng wie die für
Duplexfilter im allgemeinen.

30 Die vorliegende Erfindung ersetzt den RF-Schalter und die separaten Filter beim
konventionellen digitalen Mobilfernsehgerät durch ein einziges Filter.

Ein mobiles Fernsprechgerät mit einem Duplexfilter ist in Electronics Letters,
Volumen 20, Nr. 1, Januar 1984, London, Seiten 25 bis 27; J.K. Gautam et al.;
35 "Novel realisation of an automatic transmit - receive switch and two bandpass
filters by a single SAW filter" offenbart. Ein SAW-Filter ersetzt die notwendigen
beiden Bandpaßfilter und einen Antennenrichtungskoppler. Hierzu wurde mit

1 Vorteil die ungewünschte und sich nach rückwärts ausbreitende Nebenkeule (größere) eines unidirektionalen Transducers vom Gruppentyp verwendet.

Die Erfindung wird nachfolgend im einzelnen unter Bezugnahme auf die
3 Zeichnung näher beschrieben. Es zeigen:

Fig. 1 einen vereinfachten schematischen Aufbau des Frontendes einer
bekannten Einrichtung mit einem RF-Schalter; und

10 Fig. 2 einen vereinfachten schematischen Aufbau des Frontendes einer
Einrichtung in Übereinstimmung mit der Erfindung ohne
Antennenschalter.

Die bekannte Antennenumschalteinrichtung nach Fig. 1 enthält einen RF-Schalter X sowie Bandpaßfilter S1 und S2. Soll ein Signal gesendet werden, so überführt die Steuerlogik C den Schalter X in Position Tx. Die Aufgabe des Filters S2 besteht dann darin, Störsignale außerhalb des Sendebandes zu dämpfen, beispielsweise harmonische Vielfache der Ausgangsfrequenz oder andere Störerscheinungen, Lecksignale der Oszillatoren sowie weitere zufällige Emissionen. Während des Empfangsbetriebs schaltet dagegen die Steuerlogik den Schalter in die Position Rx, so daß das Signal über das Filter S1 zum Empfänger gelangt. Die Aufgabe des Filters S1 besteht dann darin, in einem über die Antenne empfangenen Signal vorhandene Störsignale zu dämpfen, die außerhalb des Empfangsbands liegen.

25 In der Fig. 2 wurden der Antennenschalter X, seine Steuerlogik C sowie die Filter S1 und S2 durch ein Filter S in Übereinstimmung mit der Erfindung ersetzt. Das Filter S besteht aus zwei verschiedenen Bandpaßfiltern S1' und S2'. Die Antenne ist mit den Filtern S1' und S2' so verbunden, daß im Empfangsbau das Sendefilter S2' eine sehr hohe Impedanz zur Antenne aufweist, während das Empfangsfilter S1' so erscheint, als hätte es eine zur Antennenimpedanz gleiche Impedanz. Dagegen zeigt im Sendeband das Empfangsfilter S1' eine sehr hohe Impedanz zur Antenne, während das Sendefilter S2' mit der Antenne zusammenarbeitet.

35 Die Aufgaben der Filter S1' und S2' sind dieselben wie die Aufgaben der Filter S1 und S2 der Einrichtung nach Fig. 1. Innerhalb des Sendebandes weist somit das Filter S1' für das Signal eine sehr hohe Impedanz auf, so daß das Signal

1 geschwächt wird, um zu verhindern, daß es den Empfänger mit einem zu großen Pegel erreicht. Die erforderliche Sperrdämpfung vom Sender zum Empfänger liegt in der Größenordnung von 40 dB.

5 Filter verschiedener Arten und mit verschiedenen Typen von Resonatoren können verwendet werden. Vorteilhafterweise wird ein Filter mit Keramikresonatoren verwendet. Es können aber auch ein Streifenleiterfilter, ein SAW-Filter und ein Filter verwendet werden, das durch helische Resonatoren aufgebaut ist. Auch können Filter anderer Art zum Einsatz kommen.

10

Die Antennenkopplerschaltung nach dem bevorzugten Ausführungsbeispiel der Erfindung weist wichtige Vorteile gegenüber derjenigen Ausgestaltung auf, bei der ein separater Antennenschalter verwendet wird. Da kein separater Antennenschalter mehr gebraucht wird, gelangt ein weniger stark gedämpftes Sendesignal 15 zur Antenne. Ferner wird der Leistungsverbrauch des mobilen Fernsprechgerätes herabgesetzt, da Schalter und Steuerlogik nicht mehr benötigt werden. Auch tritt keine Störung mehr infolge Überlastung des Schalters auf.

Zusätzlich zu den obigen Verbesserungen führt die Antennenkopplerschaltung 20 nach dem bevorzugten Ausführungsbeispiel zu einer Kostensenkung, da separate Empfangs- und Sendefilter nunmehr integriert sind, und da der Schalter mitsamt der ihn steuernden Logik fortglassen werden kann. Die reduzierte Anzahl von Komponenten führt ebenfalls zu einer Kostenverringerung bei der Herstellung des mobilen Fernsprechgerätes.

25

Wie bereits oben erwähnt, liegt die erforderliche Sperrdämpfung vom Sender zum Empfänger in der Größenordnung von 40 dB. Für entsprechende analoge Fernsprechgeräte liegt dagegen die erforderliche Sperrdämpfung in der Größenordnung von 60 bis 70 dB. Im Ergebnis läßt sich somit eine kleinere Anzahl von Resonatoren in dem Filter verwenden, was zu einer Verringerung der Filtergröße führt. Werden z.B. Keramikresonatoren im Filter verwendet, so beträgt das Volumen des Filters schätzungsweise größtenteils einer Kubikzentimeter.

Die Lösung der Erfindung kann zum Einsatz kommen in einer Teilnehmer- 35 einrichtung eines digitalen Systems mit Zeitmultiplex (TDM), z.B. in einem manuell bedienbaren Fernsprechgerät mit separater Antenne und in einem solchen, das sich innerhalb eines Gehäuses befindet, in einem Autotelefon oder in

1 einem tragbaren Telefon.

or

10

25

20

25

30

35

Patentansprüche

1. Digitales mobiles Fernsprechgerät mit Zeitmultiplex (TDM), enthaltend eine Antenne, einen Empfangseingang (R) zum Empfang von Signalen auf einer ersten Frequenz während eines ersten Zeitintervalls, sowie einen Sendeausgang (T) zum Aussenden von Signalen auf einer von der ersten Frequenz verschiedenen zweiten Frequenz während eines zweiten Zeitintervalls, das vom ersten Zeitintervall verschieden ist, dadurch gekennzeichnet, daß ein Filter (S) vom Duplex-Typ mit einer Sperrdämpfung vom Sendeausgang (T) zum Empfangseingang (R) von weniger als 60 dB verwendet wird, um die Antenne mit dem Empfangseingang (R) und dem Sendeausgang (T) zu koppeln.
- 10 2. Digitales mobiles Fernsprechgerät nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß ein Filter (S) vom Duplex-Typ mit einer Sperrdämpfung von weniger als 40 dB verwendet wird.
- 15 3. Digitales mobiles Fernsprechgerät nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß ein Filter (S) vom Duplex-Typ mit einer Sperrdämpfung in der Größenordnung von 40 dB verwendet wird.
- 20 4. Digitales mobiles Fernsprechgerät nach Anspruch 1, 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß das Filter (S) vom Duplex-Typ ein Keramikfilter ist.
- 25 5. Digitales mobiles Fernsprechgerät nach Anspruch 1, 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß das Filter (S) vom Duplex-Typ ein Streifenleitungsfilter ist.
- 30 6. Digitales mobiles Fernsprechgerät nach Anspruch 1, 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß das Filter (S) vom Duplex-Typ durch helische Resonatoren aufgebaut ist.
7. Digitales mobiles Fernsprechgerät nach Anspruch 1, 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß das Filter (S) vom Duplex-Typ ein SAW Filter ist.

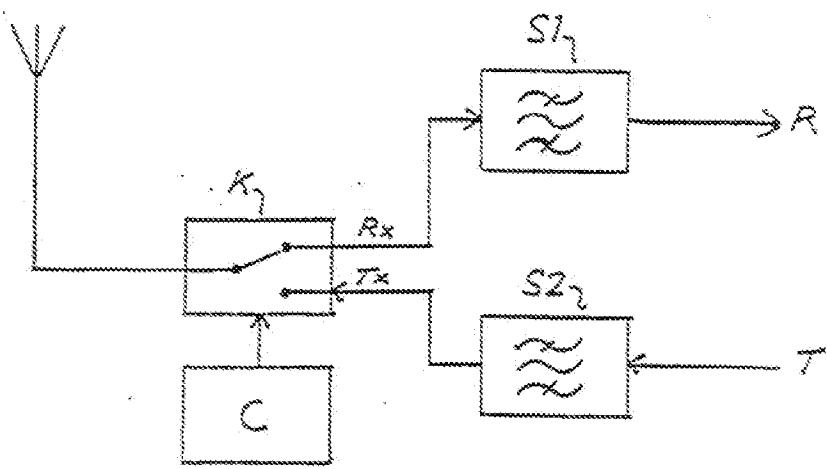


FIG. 1

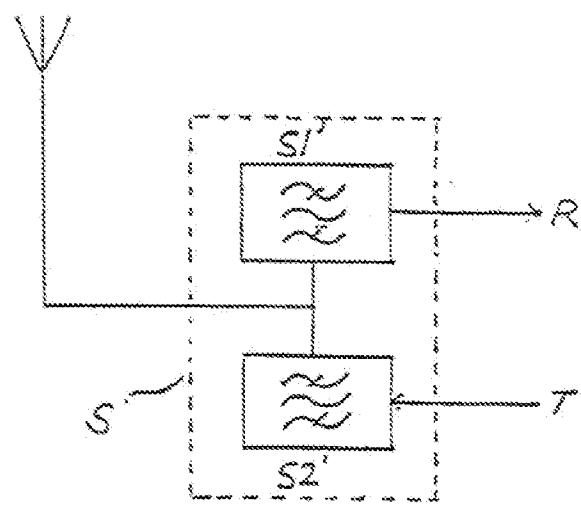


FIG. 2